

Minutenlanges Applaus für 80 Künstler

Auftaktkonzert des Harz-Classix-Festivals wird live im Radio übertragen – Beeindruckendes Dirigat und Orgelspiel

Von Michael Eggers

Clausthal-Zellerfeld. Was haben die Clausthal-Zellerfelder in ihrer Marktkirche doch für ein feines Instrument. Der „Shootingstar unter den Organisten“, Sebastian Heindl, spielte zur Eröffnung des Harz-Classix-Festivals auf der am ersten Advent 2022 eingeweihten Goll-Orgel und zeigte Beachtliches. Das Konzert, das live bei Deutschlandfunk-Kultur im Radio übertragen wurde, stand unter der Überschrift „Zum 200. Geburtstag von Anton Bruckner“. Weitere Akzente setzten der Rias-Kammerchor und die Akademie für Alte Musik Berlin, beide unter der Leitung von Lukasz Borowicz.

Der langjährige Linzer Domorganist Anton Bruckner galt als der Orgelvirtuose seiner Zeit, und der erst 27-jährige Sebastian Heindl tat es ihm in der Marktkirche nach. Es war schier beeindruckend, was der Organist der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche aus dem mit vier Manualen, 74 Registern und insgesamt 4291 Pfeifen ausgestatteten Instrument herausholte. In der Pause war diese Virtuosität das Gesprächsthema unter den Besuchern in dem fast vollen Kirchenschiff.

Gefühlvoll geleitet

Vor allem die Bässe und die leisen Passagen spielte Heindl mit einer Leichtigkeit, und das auch bei den Improvisationen über Themen aus dem Psalm 112 von Bruckner. Dieses Stück, das ein Loblied auf die Gottesfürchtigen und Barmherzigen ist und eigentlich den deutschen Psalm 113 meint, interpretierte der junge Organist mit einer Komplexität, wie sie nur auf wenigen Orgeln möglich ist. Kein Wunder, dass die Zuschauer lang anhaltend applaudierten.



Die Musiker des Rias-Kammerchors und der Akademie für Alte Musik Berlin unter Leitung von Lukasz Borowicz spielen in der Marktkirche in Clausthal-Zellerfeld ein sensationelles Konzert. Fotos: Neundorff

Mit Beifall geizte das nahezu volle Kirchenschiff ohnehin bei dem Konzert nicht. Immer wieder klatschten die Hunderte von Besuchern den mehr als 80 Künstlern zu, die der Dirigent Lukasz Borowicz gefühlvoll leitete. Wie sehr Borowicz den österreichischen Komponisten Anton Bruckner schätzt, hatte er vielen Konzertbesuchern bereits vor dem eigentlichen Beginn im Interview mit der NDR-Kulturjournalistin Raliza Nikolov gesagt.

Und diese Bewunderung für den Komponisten, die schon in jungen Jahren bei dem Dirigenten geweckt wurde, war auch während des Konzerts immer zu spüren. Borowicz verstand es vor allem, die bei

Bruckner häufig anzutreffende so genannte Terrassendynamik an Orchester und Chor weiterzugeben. Dabei wechselten sich die Lautstärken immer wieder unvermittelt ab. Und diese unterschiedlichen Lautstärken beherrschten die Musiker unter Borowicz's Dirigat meisterhaft.

Ganz viel Stolz

Es war immer wieder bemerkenswert, wie leise doch beispielsweise eine Trommel gespielt werden kann oder auch wie laut Frauengesang sein kann – die Männer im Chor schafften diese Lautstärke jedenfalls gefühlt nicht.

Doch gerade die leisen Passagen dürften auch für die Zuhörer am Radio zu Hause oder im Auto faszinierend gewesen sein. Gerade bei ihnen sind ja bei einer Live-Übertragung jedes Gehüstel oder auch Niesen zu hören. Die gab es aber zumindest gefühlt kaum.

Ohnehin waren die Einschränkungen für das Publikum durch die Live-Übertragung kaum spürbar. Die Besucher mussten pünktlich sein, weil das Konzert um 20.03 Uhr beginnen sollte – und auch begann – das war es aber auch. Und so schwang zumindest bei den Einheimischen ganz viel Stolz mit, dass ein Konzert aus ihrer Kirche live im Radio übertragen wurde.



Warum Sebastian Heindl als "Shootingstar unter den Organisten" gilt, zeigt er am Freitagabend. Der 27-Jährige bringt den Besuchern eindrucksvoll zu Gehör, welche Töne mit der Goll-Orgel möglich sind.



Die Stimmen der Solisten Arttu Kataja (Bass), Martin Mitterrutznar (Tenor) Johanna Winkel (Sopran) und Catriona Morison (Mezzosopran) werden besonders hervorgehoben.

Sonderfahrten mit der Lok „Fabian“

Veranstaltung für Eisenbahnfans, Fotografie-Enthusiasten und alle, die sich für Bergbaugeschichte begeistern

Von Friederike Julia Müller

Clausthal-Zellerfeld. Das nächste Dampfwochenende steht vor der Tür. Die historische Lok „Fabian“ fährt vom 27. bis 29. September wieder zwischen Altem Bahnhof und Ottiliae-Schacht hin und her. Zum zweiten Mal werden auch wieder Fotosonderfahrten angeboten.

„Nach gutem Zuspruch vor einem Monat“, erklärt Ulrich Reiff, Leiter des Oberharzer Bergwerksmuseums, können Foto- und Filmbegeisterte, am Freitag wieder auf ihre Kosten kommen. Je nach Interesse und abhängig vom Wetter können Sonderzüge in verschiedenen Kombinationen zusammengestellt werden. Beginn ist um 16 Uhr am Ottiliae-Schacht. Vor Ort bitten die Veranstalter um Spenden. Am Samstag und Sonntag folgen im Halbstun-

denkontakt reguläre Fahrten ab dem alten Bahnhof in Clausthal-Zellerfeld. Die Lok „Fabian“ startet zur vollen Stunde, während in den Zwischenzeiten Grubenbahnzüge mit Akku- oder Dieselloks verkehren. Am Samstag um 11 Uhr geht es los. „Der

Halbstundentakt wird bis Samstagabend um 19 Uhr gefahren, danach folgen zwei Abend-/Nachtfahrten um 20 Uhr und 21 Uhr ab dem alten Bahnhof“, erklärt Reiff. Am Sonntag fahren die Züge aufgrund des Montanhistorik-Workshops bis 20

Uhr. Die Fahrten führen die Ehrenamtlichen des Vereins Pro Dampf sowie des Oberharzer Geschichts- und Museumsvereines durch.

Für 10 Euro pro Erwachsenen, 6 Euro für Kinder und Ermäßigungsberechtigte oder 21 Euro für Familien, können Besucher die 2,1 Kilometer lange Strecke bis zum Ottiliae-Schacht erleben. Dort erwartet sie eine Führung durch die historische Förderanlage. Für Verpflegung sorgen das Brauhaus Goslar und das Casino Rammelsberg. Zudem berichtet Reiff, dass ein Baggerfahrer auf Initiative des städtischen Bauamts erfolgreich die historische Akku-Lok vom bisherigen Gleise am Alten Bahnhof versetzt hat. Die etwa fünf Tonnen schwere Maschine findet nun im Abfahrtsbereich der Tagesförderbahn am ZOB ein neues Zuhause. red



Der Kipplorengzug ist auch als Fotomotiv beliebt. Foto: Privat

55-jähriger Motorradfahrer bei Unfall schwer verletzt

Clausthal-Zellerfeld. Ein 55-jähriger Motorradfahrer aus Lengede ist nach Polizeiangaben am Samstag bei einem Verkehrsunfall schwer verletzt worden.

Der Mann war gegen 15 Uhr auf der Kreisstraße von Altenau in Richtung Clausthal-Zellerfeld unterwegs, als er im Verlauf einer Linkskurve aus bislang unbekannter Ursache von der Fahrbahn abkam. Der 55-Jährige stürzte und verletzte sich so schwer, dass er mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht wurde.

Unbekannter schlägt auf Autoscheibe

Clausthal-Zellerfeld. Die Polizei in Clausthal-Zellerfeld sucht einen Unbekannten, der am Freitagabend auf dem Parkplatz des Penny-Marktes dreimal auf die Windschutzscheibe eines VW Golfs eingeschlagen hat, der ordnungsgemäß auf der Fläche abgestellt war. Zeugen des Vorfalls werden gebeten, sich mit dem Polizeikommissariat Oberharz telefonisch unter der Rufnummer (0 53 23) 9 53 10 in Verbindung zu setzen.



CLAUSTHAL-ZELLERFELD

Tourist-Information Clausthal & Urlaubswelt Harz. 9–18 Uhr, Adolph-Roemer-Straße 20, Tel. (0 53 23) 8 10 24.

Bürgerbüro. Terminvergabe nur telefonisch unter der Rufnummer (0 53 23) 9 31-4 44.

Stadtwerke. Kundencenter geöffnet Mo.–Fr., 8–12 Uhr, Di.+Do., 14–17 Uhr, Tel. (0 53 23) 7 15-0.

Awo. Sprechstunde Migrationsberatung im Landkreis Goslar, 9.30–12 Uhr, Begegnungsstätte, Zellbach 52. Kaffee, Klönen, Skat, Spiele; 15 Uhr.



BUNTZENBOCK

Tourist-Information im Reha-Zentrum Oberharz. 14–17 Uhr, Schwarzenbacher Straße 19, Telefon (0 53 23) 8 10 24.



ALTENAU

Tourist-Information/Postagentur. Geöffnet von 9–17 Uhr, Hüttenstraße 9, Tel. (0 53 28) 8 02-0.

St.-Nikolai-Gospel-Singers. Probe, 19.30 Uhr, Haus der Kirche.



TORFHAUS

Tourist-Information im Harz Welcome-Center. Geöffnet von 9–17 Uhr, Tel. (0 53 20) 2 29 04 22.



WILDEMANN

Tourist-Information/Postpoint. Geöffnet von 9–12 Uhr, Tel. (0 53 23) 6 111.



BAD GRUND

Touristinformation. Gesundheitszentrum, geöffnet von 9–19 Uhr, Schurfbergstraße 2, Tel. (0 53 27) 70 07-10.